

Herausgeber:

Dr. Friederike Beyer

Blinden- und Sehbehindertenpädagogin

Email: fbeyer@gmx.de

Beratungsstelle für Menschen mit Sehbehinderung

Bezirksamt Mitte von Berlin

Reinickendorfer Straße 60 B

13347 Berlin

Tel.: 030/9018 45246

Email: bfs@ba-mitte.berlin.de



Elternforen im Internet (Auswahl):

www.dbsv.org/elternberatung

www.comenius-eveil.eu

www.bebesk.org

www.blista.de

www.sehbehinderte-kinder.de

www.angeborener-grauer-star.de

www.glaukom-kinder.de

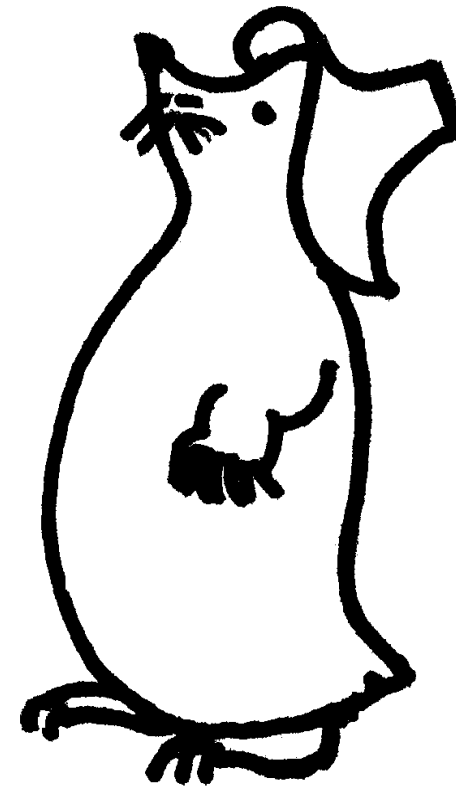
Copyright © 2016 BfS

Privatpersonen sowie Einrichtungen zur Förderung von Kindern dürfen die Flyer nutzen und vervielfältigen.

Wie helfe ich meinem Kind?

Empfehlungen

für Eltern blinder Kinder



Ihr Kind kann viel lernen, fast alles.

- ❖ Geben Sie Ihrem Kind viel Körperkontakt. Tragen Sie es häufiger und länger am Körper, z.B. in einem Tragetuch. Machen Sie mit ihm auf dem Arm die verschiedensten Bewegungen: gehen, laufen, hüpfen, krabbeln, wiegen, tanzen, etc. Fassen Sie es normal und nicht zu behutsam an. Lassen Sie das Kind Ihr Gesicht abtasten, zeigen und nennen Sie ihm die verschiedenen Körperteile.
- ❖ Sprechen Sie viel mit Ihrem Kind, auch wenn es noch nicht alles versteht. Singen Sie mit Ihrem Kind, machen Sie Fingerspiele und sprechen Sie ihm Reime vor. Durch das Nachahmen lernt es, auf andere Menschen einzugehen.
- ❖ Wenn Ihr Kind lange Zeit Gegenstände in den Mund steckt, ist das normal. Es fühlt mit dem Mund. Erlauben Sie es ihm, ermuntern Sie es sogar dazu.
- ❖ Gehen Sie mit Ihrem Kind häufig nach draußen oder fahren Sie es spazieren. Lassen Sie es auch mal barfuß laufen. So lernt es Geräusche kennen, spürt Wind, Regen, Kälte oder Wärme und den Bodenbelag.
- ❖ Sagen Sie Ihrem Kind, was als nächstes passiert oder was Sie mit ihm tun wollen. Es sieht nicht, was um es herum passiert und kann daher leicht erschrecken. Sagen Sie ihm auch die Namen aller Dinge, die Sie ihm in die Hand geben.
- ❖ Blinde Kinder bewegen sich anders als sehende. Es ist z.B. normal, wenn Ihr Kind nicht krabbeln will. Lassen Sie es sich rollen, später an Möbeln entlang gehen oder einen Kinderwagen schieben. Bauen Sie ihm eine Schaukel und eine Wippe. Versuchen Sie es zum Bewegen zu motivieren und ihm die Angst zu nehmen.
- ❖ Wenn Ihr Kind merkwürdige Bewegungen macht und sich z.B. hin- und herwiegt, ist das normal und kein Zeichen für eine geistige Behinderung. Lenken Sie es ab und geben Sie ihm die Möglichkeit, sich zu bewegen, z.B. auf einem Trampolin oder einer Matratze zu hopsen.
- ❖ Geben Sie Ihrem Kind Dinge zum Spielen, die sich interessant anfühlen oder ein Geräusch machen. Sie müssen dazu kein teures Spielzeug kaufen. Nehmen Sie eine Kiste und tun Sie Dinge aus Ihrem Haushalt hinein: Schneebesen, Holzlöffel, Bürste, Schwamm, Becher, usw. Diese Dinge sind für Ihr Kind interessant und es lernt gleichzeitig wichtige Gegenstände kennen.
- ❖ Ihr Kind sollte sich viel bewegen. Gehen Sie mit ihm schwimmen, besuchen Sie Spielplätze und klettern Sie gemeinsam mit ihm, toben Sie mit ihm draußen herum, lassen Sie es Dreirad fahren. Machen Sie ihm nie Angst, sondern ermutigen Sie es.
- ❖ Blinde Kinder müssen besonders darin geschult werden ihre Hände zu gebrauchen. Geben Sie Ihrem Kind daher Spielzeug, mit dem es "arbeiten" kann: weiche Knete, Steckspiele, Legosteine, Magnetspiele; lassen Sie es Papier zerreißen und zerknüllen, Kugeln in Flaschen stecken, Dosen und Schachteln befüllen und ausschütten usw.
- ❖ Zeigen Sie Ihrem Kind die Welt! Lassen Sie es Gegenstände mit beiden Händen berühren, daran riechen usw. Gehen Sie mit ihm nach draußen, geben Sie ihm Blätter, Steine, Zapfen usw. in die Hand und erklären Sie ihm was es ist.
- ❖ Lassen Sie nicht ständig nebenbei Radio, Fernsehen oder Kinder-CDs laufen. Ihr Kind versteht dies nicht. Es muss stattdessen auf wichtige Geräusche in der Umwelt hören (z.B. Geräusche aus der Küche, Ticken einer Uhr, vorbeifahrende Autos). Machen Sie Ihr Kind auf Geräusche aufmerksam: "Horch, was ist denn das? Oh, ein..." Sagen Sie Ihrem Kind, was es hört. Erklären Sie ihm die Geräusche.
- ❖ Oft lieben blinde Kinder Musik. Spielen Sie ihm Kinderlieder, Klassik und aktuelle Songs vor, machen Sie am besten selbst Musik. Kaufen Sie Ihrem Kind Schlaginstrumente oder spielen Sie mit ihm auf Töpfen und Schüsseln.
- ❖ Wenn Ihr Kind Schlafprobleme hat, kann dies an der Blindheit liegen. Geben Sie sich nicht die Schuld dafür! Versuchen Sie einen festen Tagesablauf einzuhalten und Ihr Kind nicht zuviel tagsüber schlafen zu lassen.
- ❖ Die meisten blinden Kinder können noch ein klein wenig sehen. Unterstützen Sie dies unbedingt! Spielen Sie mit Ihrem Kind so oft wie möglich im Tageslicht, geben Sie ihm Taschenlampen zum Spielen, suchen Sie blinkendes oder leuchtendes Spielzeug ohne Ton und Musik aus. Zeigen Sie ihm draußen sehr helle oder blinkende Lichter. Auch wenn es sehr nah an das Licht herangeht, ist dies für die Augen nicht schädlich. Benutzen Sie jedoch keine LED - Lampen mit blauem oder weißem Licht.
- ❖ Lassen Sie Ihr Kind vieles selbst tun. Seien Sie nur dabei, reden Sie ihm gut zu und helfen Sie so wenig wie möglich, auch wenn es sehr viel Zeit braucht. Nur so wird es selbstständig und stolz auf sich selbst.
- ❖ Nehmen Sie Frühförderung in Anspruch. Stellen Sie der Frühförderin alle Fragen, die Sie bewegen, auch mehrmals. Sie ist für Sie da! Kontakte zu anderen Eltern und Informationen über Blindheit finden Sie auch im Internet.